

## **N. N., : Memnous Lied (1885)**

1     Morgenstunde — noch ist Frieden  
2     Rings im Thal der Pyramiden,  
3     Feurig durch des Ostens Thor,  
4     Flammen malen ihre Strahlen  
5     An den Riesengräbermalen,  
6     Steigt das Morgenroth empor.

7     Und nun setzt es seinem Sohne  
8     Memnon eine güld'ne Krone  
9     Auf das Fürstenhaupt von Stein:  
10    Durch des Göttersohnes Glieder  
11    Geht ein Zittern, Klagelieder  
12    Schallen schwermuthreich landein.

13    Mutter, tönt es von den kalten  
14    Lippen des Jahrtausendalten,  
15    Ist er noch nicht da der Gott,  
16    Der der Dunkelmänner Kronen  
17    Bricht und Schächer stürzt von Thronen  
18    Und die Großen macht zum Spott?

19    Naht noch nicht der Wahrheitsender,  
20    Kommt noch nicht der Segenspender  
21    Ormuzd auf der Lichtes Bahn,  
22    Daß er in des Orkus Klüfte,  
23    In des Weltalls fernste Grüfte  
24    Bannt den Todfeind Ahriman! —

25    Höher steigt der Sonne Wagen,  
26    Und in Weinen, leises Klagen  
27    Endet Memnons Morgenlied;  
28    Und so wird es weiter tönen  
29    Bis herauf am gold'nen schönen

30 Weltenmorgen Ormuzd zieht.  
  
31 Lange lag die Welt im Wahne,  
32 Keiner hielt empor die Fahne  
33 Jenes Lichtgotts; nur allein  
34 Meldete des Lichts Gefunkel  
35 In der Weltnacht tiefem Dunkel  
36 Memnons kalter Mund von Stein.

(Textopus: Memnons Lied. Abgerufen am 24.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21541>)